

Den Wandel gestalten

pflege.com

pflege.eu

pflege.org



von Prof. Dr. Erny Gillen, Präsident von Caritas Europa
Kassel, den 17. Mai 2011

Anmaßung oder angemessen?



Anmaßung oder angemessen?



Wandel



Ent-wicklung



Wandel und Ent-wicklung

- Wandel ist zuerst einmal als Phänomen zur Kenntnis zu nehmen und zu untersuchen
- dieser naturale Wandel ist zuerst Gegenstand moralischer Betrachtung und Bewertung
- Gestaltbares auf die Zukunft hin entwerfen und gestalten

Selbstbestimmung in den Grenzen des Gestaltbaren



„pflege.com“, „pflege.org“ und „pflege.eu“

Protektionistische Gefechte verbergen eigentlich nur unterschiedliche Zielvorstellungen und –vorgaben. Es wird in Zukunft vor allem auf der europäischen wie auch auf der nationalen Ebene darum gehen, über europäische Qualitätsziele und europäisch anerkannte Freiheitsspielräume für die zu Pflegenden zu entscheiden.

„pflege.com“, „pflege.org“
und „pflege.eu“

Für welche Ziele soll nun aber die Caritas quer durch Europa eintreten, wenn es um Altenpflege und Altenversorgung geht?

Den Wandel zu gestalten, beginnt unter ethisch-politischer Perspektive nämlich hier bei der Zielformulierung. Kein Weg führt an diesem schwierigen Unterfangen vorbei. Dabei darf es lobbyistisch weder in Brüssel noch in Berlin einfach darum gehen, dass die Caritas die Erhaltung des bestehenden Bestandes verteidigt, ohne das bestehende Angebot von seinen Zielen her zu legitimieren. Ist es aber einmal von seinen Zielen her legitimiert, lässt es sich auch an diesen messen und andere Organisationsformen können ebenfalls zum selben Ziel führen.

Ziele, die den Wandel zu gestalten helfen sollen

- a) Politische Ziele
- b) Ziele im Zusammenhang mit den Berufen der Pflege und des Sozialen
- c) Unternehmen der Pflege
- d) Der pflegebedürftige alte Mensch gestaltet seinen Wandel so lange und so gut er kann

Ziele, die den Wandel zu gestalten helfen sollen

Partizipation der alten und pflegebedürftigen Menschen

Ziele, die den Wandel zu gestalten helfen sollen

Kontrapunktisch formuliert sollten katholische Einrichtungen Wahrzeichen der Freiheit der Kinder Gottes sein, in denen fachlich und organisational hervorragend gepflegt wird. Katholisch, das heißt allumfassend, sollte eigentlich *à la carte* heißen und nicht Zwangsernährung und Zwangspflege nach den höchsten Standards.

a) Politische Ziele

- Ausbalancierung der Generationengerechtigkeit gehört heute sicherlich zu den schwierigen Fragen
- gerechtes Gleichgewicht aushandeln und plausibel machen

a) Politische Ziele

- besondere Verantwortung für politische Parteien
- Lohngerechtigkeit
- Gleichgewicht zwischen den verschiedenen sozialen Berufen im Zusammenhang mit der Pflege

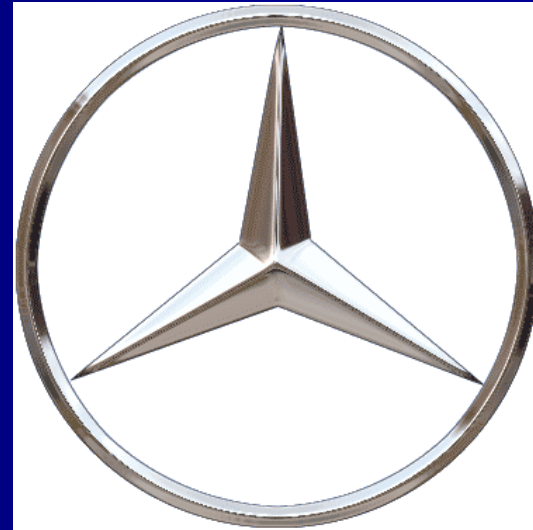
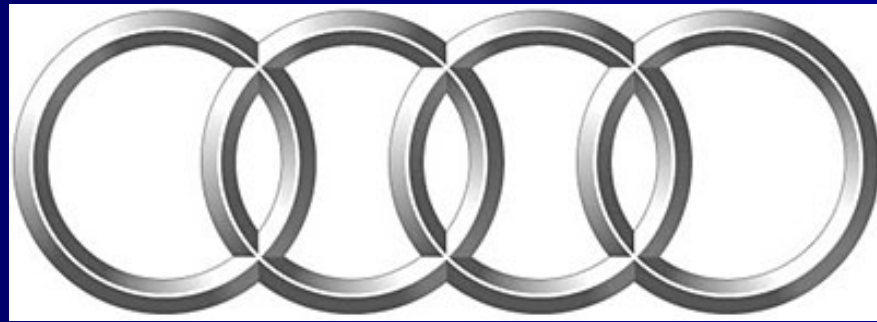
b) Ziele im Zusammenhang mit den Berufen der Pflege und des Sozialen

Die eigene Fachlichkeit so weiter zu entwickeln, dass sie nicht ausschließlich von einer einzelnen Berufsgruppe für sich beansprucht wird, ist in einer Welt der Spezialisten und lohngestützter Kompetenzen und Bezahlungssysteme eine große Herausforderung.

b) Ziele im Zusammenhang mit den Berufen der Pflege und des Sozialen

- den zu Pflegenden als Prosumer neu in den Blick nehmen
- Aufbrechen eines uniformen Berufsbildes in viele einzelne Kompetenzen, die von vielen einzelnen unter unterschiedlichsten Bedingungen umgesetzt werden können

c) Unternehmen der Pflege



c) Unternehmen der Pflege



Aus Liebe zum Menschen.

c) Unternehmen der Pflege

Über allem aber wird ein spirituell-religiöses Gesamtkonzept stehen, das den Menschen im komplexen System schützt und unterstützt.

d) Der pflegebedürftige alte Mensch gestaltet seinen Wandel so lange und so gut er kann

- Angebote an die Freiheit des alten und pflegebedürftigen Menschen
- Partizipation wird die Selbstachtung stärken

d) Der pflegebedürftige alte Mensch gestaltet seinen Wandel so lange und so gut er kann

Pflege als Lernschule der Freiheit kann sich hier neu bewähren; als Beruf der Zukunft ermöglicht sie die Gestaltung des Wandels.

Danke für Ihre
Aufmerksamkeit!